

AKDB-Beitrag zum Thema:

Anbindung von Fachservices der kommunalen OK-Verfahren der AKDB gemäß vorzugebender Inhaltsstandards an - noch zu definierende - EAP-Portale über die offene Kommunikationsplattform OK.KOMM als Beitrag zur Lebenslage 'Anmeldung für die Erbringung von Dienstleistungen nach der EU-DLR',

Stand: 13.3.08

1) Einleitung

Bei der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie stellt sich die Frage, wie Fachservices von kommunalen Fachverfahren an ein Portal eines einheitlichen Ansprechpartners angebunden werden können. Die Lösung der AKDB sieht die Anbindung solcher Fachservices über die offene Kommunikationsplattform OK.KOMM der AKDB vor. Dementsprechend wird diese Plattform nachfolgend vorgestellt. Anschließend wird als Beispiel ein über OK.KOMM erreichbarer Fachservice eines Fachverfahrens der AKDB dargestellt. Dabei wird davon ausgegangen, dass es im Rahmen der Lebenslage 'Anmeldung für die Erbringung von Dienstleistungen nach der EU-DLR' sinnvoll ist, einen Service zur Neuanmeldung eines Kraftfahrzeugs einzubeziehen. In der Schlussbemerkung wird die Fragstellung der Festlegung der erforderlichen Fachservices und ihrer Servicetiefe diskutiert.

2) OK.KOMM

Im Zusammenhang mit den wachsenden eGovernment-Anforderungen wurde mit OK.KOMM eine Kommunikationsplattform in Multichannelarchitektur realisiert. Als skalierbare, schlanke und leicht zu bedienende Software ist OK.KOMM für den Kommunalbereich besonders gut geeignet. Es handelt sich um eine technische Kommunikationsplattform zur Integration von Fachverfahren untereinander sowie deren Anbindung an verschiedene landes- und bundesweite Nachrichtenaustauschinfrastrukturen wie z.B. OSCI-Transport.

OK.KOMM sorgt für die technisch und rechtlich sichere Kommunikation durch Einsatz weltweit anerkannter technologieunabhängiger Standards für den Datenaustausch (z.B. XML, SOAP) sowie bundesweiter zum Teil gesetzlich vorgeschriebener Standards (z.B. XMeld, OSCI Transport).

OK.KOMM unterstützt Mehrschichtenarchitekturen, die im Gegensatz zu konventionellen Client-Server-Architekturen auch den Zugriff auf fachlicher Ebene erlauben .

Die wichtigsten Funktionen von OK.KOMM sind

- Adapter zur Integration der Fachverfahren über verschiedene Ein- und Ausgangskanäle (SOAP/http, OSCI-Transport, offene XMeld-Schnittstelle, Dateischnittstelle u.a.)
- Routing zur Kommunikation zwischen verschiedenen Instanzen (Verfahren, Verwaltungseinheiten, u.a.)
- Verzeichnisdienste und Schlüsseldaten zur Bereitstellung von Stammdaten (z.B. Deutsches Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV), Plausibilisierung von Bankleitzahlen) an zentraler Stelle
- Security-Funktionalitäten mit Zugriffsregeln, Protokollierung, Einbinden von Zertifikaten u.a.

- Administration: Scheduling, Mandantenverwaltung u.a.
- Fachfunktionen: eGovernment-Grundbausteine zur Implementierung in Fachverfahren (synchrone Abfragen, asynchrone Änderungsdienste, Herausgeber-/Abonnementmodell)

Die nachfolgend beschriebene fachliche Umsetzung „Anmeldung eines Kfz“ erfolgt über OK.KOMM wie in Abbildung 1 dargestellt. Zusätzlich können beim Zulassungsvorgang die Halterdaten direkt aus dem Einwohnerwesen über einen Adapter in das Kfz-Wesen eingesteuert werden.

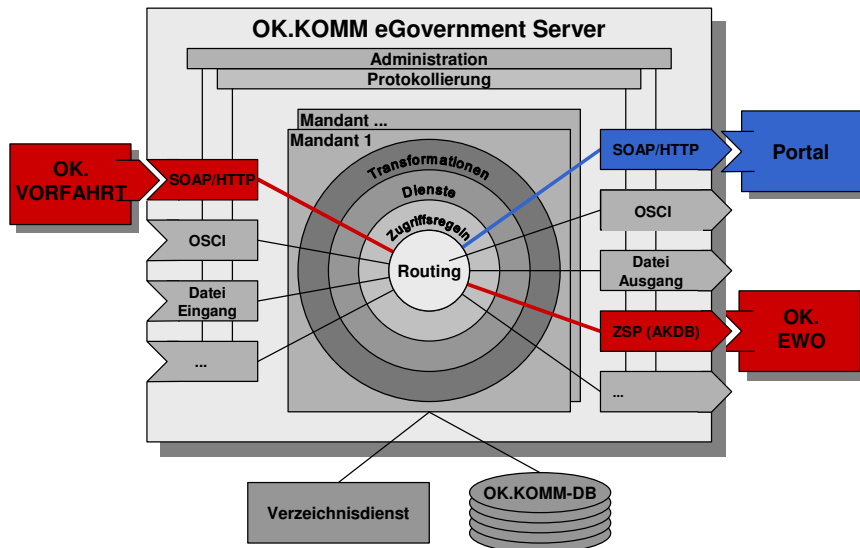


Abb. 1: OK.KOMM Multichannelarchitektur

3) Anmeldung eines Kfz

Im folgenden wird beispielhaft ein über OK.KOMM erreichbarer Fachservice eines kommunalen Verfahrens dargestellt: der fachliche Service zur Anmeldung eines Kfz im Fachverfahren OK.VORFAHRT. Der Service besteht darin, dass ein Datensatz, der die Neuzulassung eines Kfz beschreibt, an das Fachverfahren übergeben wird. Im Fachverfahren kann anschließend ein Sachbearbeiter die Zulassung mit den übermittelten Daten durchführen. Der Service ist mit zwei Nachrichten realisiert, einer Anfragenachricht und einer Antwortnachricht.

Der Datensatz wird im XML-Format übergeben. Die XML-Datei besteht aus Informationen zum Transport – beispielsweise Informationen zu Absender, Empfänger und gewünschtem Service. Zum anderen besteht die XML-Datei aus fachlichen Informationen. Auf diese wird im folgenden näher eingegangen. Diese fachlichen Daten sind bei der Anfragenachricht in 5 Bereiche gruppiert: Allgemeine Daten, Halterdaten, Fahrzeugdaten, Versicherungsdaten und Bankverbindungsdaten.

In den allgemeinen Daten kann im Tag <AKZ> das amtliche Kennzeichen der Internetzulassung übergeben werden (beispielsweise das reservierte Wunschkennzeichen). Im Tag <VORGANG> steht das Vorgangskürzel des gewünschten Zulassungsvorgangs, z.B. ‚NZ‘ für eine Neuzulassung. Diese Angabe ist erforderlich, da mit der Schnittstelle auch andere Zulassungsvorgänge als die Neuzulassung durchgeführt werden können. Im Tag <PIN> steht, wenn ein Wunschkennzeichen reserviert wurde, die PIN für die Verwendung des reservierten Kennzeichens. Schließlich steht im

Tag <BRIEF_NR> die Briefnummer, im Fall der Neuzulassung die Nummer der Zulassungsbescheinigung Teil II.

In der zweiten Gruppe, den Halterdaten, wird der Halter beschrieben mit den folgenden Tags: In <ANREDE> steht der Anredeschlüssel (0=Firma, 1=Herr, 2=Frau), in <VORNAME> die Vornamen, in <NAME> der Name einer natürlichen Person bzw. der Firmenname, in <BEST_NAME> die Namensbestandteile einer Person, in <D_GEBURT>, <GEB_NAME> und <GEB_ORT> Geburtsdatum, Geburtsname und Geburtsort einer Person, und in den Tags <STRASSE>, <HAUSNR>, <BUCHSTABE>, <TEIL_NR>, <ZUSATZ>, <PLZ>, <ORT> die entsprechenden Angaben zur Anschrift des Halters.

In der dritten Gruppe, den Fahrzeugdaten, finden sich Tags, die das Fahrzeug näher beschreiben. Im Tag <F_ID_NR> findet sich die Fahrzeugidentnummer, in <F_ART_AUFB> der Schlüssel Fahrzeugart/Aufbauart/Ergänzung aus dem Fahrzeugbrief, in <HERSTELLER> der Herstellerschlüssel aus dem Fahrzeugbrief, in <F_TYP> der Fahrzeugtypschlüssel, in <F_AUSFUEHR> der Fahrzeugausführungsschlüssel aus dem Fahrzeugbrief. Aus der Zulassungsbescheinigung Teil I bzw. Teil II kommen die folgenden Tags: <HER> mit dem Herstellerschlüssel, <TYP> mit dem Typschlüssel, <VVS> mit dem Schlüssel zur Variante/Version, <FZKL> mit dem Schlüssel zur Fahrzeugklasse und <AAUFB> mit dem Schlüssel zur Art des Aufbaus. Schließlich runden die Tags <FARBE1> mit dem Farbschlüssel der Hauptfarbe und <FARBE2> mit dem Farbschlüssel der Nebenfärbung die Fahrzeugdaten ab.

Die vierte Gruppe beschreibt die Versicherungsdaten. Das Tag <VGES_SCHL> enthält die Schlüsselnummer der Versicherungsgesellschaft inkl. Zweigstellenummer, <VERS_NR> die Versicherungsscheinnummer, <DOPP_KARTE> die Versicherungsbestätigungsnummer, <AGENTUR_NR> die Nummer der Versicherungsagentur, <D_VERS_BEG> das Datum des Versicherungsbeginns. Die neun Tags <INT_VERM1> bis <INT_VERM9> ermöglichen die Übergabe von internen Vermerken des Versicherers, in den beiden Tags <SAIS_VON> und <SAIS_BIS> stehen im Fall von Saisonkennzeichen der Beginn- und Endmonat.

Eine fünfte Gruppe umfasst die Bankverbindungsdaten zur Anfrage: Das Tag <EINZUGSERM> ist eine Kennung, ob eine Einzugsermächtigung erteilt wird. In <KTO_NR> und <BLZ> stehen Kontonummer und Bankleitzahl, in <KTO_INHABER> gegebenenfalls der vom Halter abweichende Kontoinhaber.

Die Antwortnachricht des Service besteht fachlich aus den folgenden Rückgabedaten: dem Tag <MELDUNG>, das einen Meldungstext enthält, über den gegebenenfalls Fehlermeldungen an das aufrufende System zurückgegeben werden und dem Tag <AKZ> mit dem amtlichen Kennzeichen der Internetzulassung.

4) **Schlussbemerkung**

Die offene Kommunikationsplattform OK.KOMM der AKDB ermöglicht es, von Portalen aus – und damit auch von einem Portal eines einheitlichen Ansprechpartners aus – auf einfache Art und Weise Fachservices in den kommunalen Fachverfahren der AKDB anzusprechen. OK,KOMM wird in absehbarer Zeit bei fast allen Landratsämtern und kreisfreien Städten in Bayern im Einsatz sein. Damit sind die Grundvoraussetzungen bereits vorhanden, dass ein einheitlicher Ansprechpartner solche Fachservices nutzen kann. Die Fachservices können unterschiedliche Servicetiefe haben: Bei niedriger Servicetiefe wird ein Antrag in den Posteingangskorb des Fachverfahrens eingestellt und bei persönlicher Vorsprache des Antragsstellers bearbeitet. Bei mittlerer Servicetiefe erfolgt zu einem vom Sachbearbeiter bearbeiteten Antrag eine Antwortnachricht, ohne dass eine

Vorsprache erforderlich ist. Bei hoher Servicetiefe wird ein bestimmter Vorgang (oder auch eine Auskunft) automatisiert durchgeführt.

Wichtiger nächster Schritt zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie im Zusammenspiel mit kommunalen Fachverfahren ist die Festlegung, welche Services von den kommunalen Fachverfahren gegenüber dem einheitlichen Ansprechpartner erforderlich sind. So ist zum Beispiel ungeklärt, ob ein Service für die Anmeldung bei der Meldebehörde erforderlich ist – wenn man zum einen davon ausgeht, dass die Anmeldung nach EU-Recht zur Aufnahme einer Dienstleistungstätigkeit nicht erforderlich ist und darüber hinaus auch nicht spezifisch für Dienstleistende ist, sondern alle Personen betrifft, die einen Wohnsitz in Deutschland aufnehmen, kann man zur Einschätzung gelangen, dass ein solcher Service nicht erforderlich ist. Nach der Klärung, welche Services zwischen einheitlichem Ansprechpartner und kommunalen Fachverfahren erforderlich sind, ist festzustellen, in welcher Servicetiefe diese Dienstleistungen in der bestehenden Rechtslage erbracht werden können.